

Besuchssperre und Operationsstopp

Von Heike Sommer

Das DRK-Krankenhaus in Neustrelitz hat drastische Maßnahmen ergriffen, um für die Coronakrise gewappnet zu sein.

NEUBRANDENBURG. Bereits seit dem Wochenende herrscht im DRK-Krankenhaus in Neustrelitz eine generelle Besuchersperre. Damit reagiere die Klinik auf die Beschlüsse der Landesregierung ein Höchstmaß an Isolation, Quarantäne und Distanz zu schaffen, um die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen.

Um den steigenden Bedarf an Intensiv- und Beatmungskapazitäten zur Behandlung schwer Atemwegserkrankungen zu sichern, werden seit Montag alle planbaren, nicht lebenswichtigen Operationen auf unbestimmte Zeit verschoben. Es kann sein, dass bereits geplante Operationen nicht stattfinden können“, heißt es in einer Pressemitteilung. Betroffene sollten ihren behandelnden Arzt telefonisch kontaktieren. Eine Notfallversorgung wird in allen Abteilungen des Hauses jederzeit gewährleistet. Auch die Schließung der



Das DRK-Krankenhaus Neustrelitz hat eine Besuchersperre erlassen.

FOTO: NK-ARCHIV

Cafeteria für Betriebsfremde zählt zu den Maßnahmen. „Die kommenden Wochen werden eine enorme Heraus-

forderung. Ohne den hohen persönlichen Einsatz unsere Mitarbeiter wäre vieles, was schon jetzt als selbstverständliche angesehen wird, nicht zu leisten“, sagt Jan Weyer Geschäftsführer des Krankenhauses. Er kritisiert in diesem Zusammenhang, „dass man sich auf die hohe Leistungsfähigkeit der Krankenhäuser nur in Zeiten großer Herausforderungen besinnt und dann wieder in das ökonomisierte, von Misstrauen geprägte System zurückkehrt.“

Kontakt zur Autorin
h.sommer@nordkurier.de